

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 441

MÄRZ 2007

Dunkelrote Vergangenheiten

Nun haben wir einen Bundeskanzler, der in seiner Jugend beim Ausstieg aus dem Flugzeug in Moskau den Boden der Sowjetunion küßte.

Aber in der herrschenden Klasse gibt es eine Vielzahl solcher Vergangenheiten.

Raimund Löw, Washington-Korrespondent (ausgerechnet!) des ORF war Leitungsmittglied der trotzkistischen „Gruppe Revolutionärer Marxisten“.

Robert Schindel, Staatskünstler, war überzeugter Mao-Anhänger.

Willi Hemetsberger, KPÖ Sektion Vöcklabruck und Mitarbeiter des „Roter Börsenkrach“ ist heute Vorstandsdirektor der Bank Austria-Creditanstalt.

Die TV-Journalistin Elizabeth T. Spira („Liebesgeschichten und Heiratssachen“), geboren in Großbritannien, wohin ihre jüdische Familie emigriert war (Vater KPÖ Parteiangestellter, Mutter Sekretärin in einer parteinahen Spedition, Tante Redakteurin bei der „Volksstimme“) spielte in der KPÖ Blockflötengruppe. Mit 14 Jahren trug sie die Uniform der FDJ in der DDR.

Lorenz Gallmetzer, heute ORF Außenpolitiker, war Mitglied der Maoistenzelle an der Wiener Universität.

Auch Grün-Abgeordneter Peter Pilz war Mitglied der „Revolutionären Marxisten“, Tarnname für Raimund Löw im übrigen „Fred“, der von Georg Hoffmann-Ostenhof, heute Ressortleiter beim „Profil“, war „Lampe“.

Bruno Aigner, langjähriger Sekretär von Heinz Fischer und heute in der Hofburg, sowie Kindesvater des Nachwuchses von Terezia Stoisits, gehörte immer dem linken Flügel der SPÖ an. So wie sein derzeitiger Chef.

Der „Weg durch die Institutionen“ war erfolgreich.

Amerikanisches

Die grassierende Glaubenssehnsucht trägt seltsame Blüten. Nachdem unter den Trendmachern von Hollywood eine Zeit lang Mode war, der Scientology-Sekte anzugehören, heißt das neueste Erfolgswort „Kabbala“. Ein geschäftstüchtiger Rabbiner namens Yehuda Berg, 75, (alias Fievel Gruberger) verspricht seinen Klienten Erkenntnis und Erfolg durch die jüdische Mystik der Kabbala. Pop-Sternchen Britney Spears trägt außer dem Bekennerbändchen ihre neue „Religion“ auch auf der Nackenhaut zu Markte. Die Tätowierung ging allerdings schief, der eingeritzte Satz ergibt keinen Sinn.

ZUM ÜBERLEGEN

87 % der Türken in der Bundesrepublik unter 25 Jahre haben keine Berufsausbildung und 37 % keine abgeschlossene Schulbildung.

ZITAT

Lennart Meri, ehem. estnischer Staatspräsident: „Für mich als Este ist es kaum nachzuvollziehen, warum die Deutschen ihre eigene Geschichte so tabuisieren, daß es enorm schwierig ist, über das Unrecht gegen die Deutschen zu publizieren oder zu diskutieren, ohne dabei schief angesehen zu werden. Aber nicht von den Esten oder Finnen, sondern von den Deutschen.“

KAMPF UM DEN WEIN

US-Winzer dürfen ihre Weine mit Eichenchips und anderen Zusätzen „veredeln“, sie dürfen ihn auch maschinell zerlegen und neu zusammenbauen. Die gefälligen Designer-Weine drängen auf den europäischen Markt, wo diese Methoden bis heute verboten sind.

Der Hexenhammer

war sicher eines der schrecklichsten Bücher der Geschichte. Durch Jahrhunderte „blühten“ die Hexenjagden und erreichten zwischen 1560 – 1640 ihre Höhepunkte. Aber noch 1712 wurden in der Schweiz Kinder als Hexen und Hexer angeklagt und verurteilt – also so lange ist das noch gar nicht her. Dabei sollte – im Zeitalter der Emanzipation – nicht vergessen werden, daß ein sehr großer Teil der Verurteilten Hexer, also Männer waren. Die Scheiterhaufen brannten jahrhundertlang und erst 1631 protestierte (vorerst anonym) einer der Großen der Geistesfreiheit, der Jesuit Friedrich Spee aus Paderborn gegen diesen Wahnsinn und endlich, endlich verlöschten die Scheiterhaufen.

Aber die Hexenjagden gingen weiter.

Bis heute.

(Vorläufig?) ohne Scheiterhaufen. Aber mit den gleichen Methoden, anderen Arten von Foltern, den gleichen Lügen, Verdächtigungen, Ausgrenzungen, primitiven Begründungen, nicht zu vergessen den Ritualen der Teufelsaustreibung.

Heute werden Straßenschilder gejagt, Gräber geschändet, Häuser politisch Unliebsamer beschmiert und zerstört, Menschen nur wegen einer anderen Meinung oder Gesinnung in den Kerker geworfen oder vor den Richter gestellt und die Gesichter dieser Richter sind die gleichen wie zu Zeiten des Friedrich Spee. Und die Inquisitoren von damals sitzen heute in den Ministerien und Parlamenten.

In Braunau am Inn wird ein Denkmal für den Wehrdienstverweigerer Jägerstätter eingeweiht. In Ordnung, jeder darf unserer Meinung nach die Idole haben, die er möchte. Der Herr Bundespräsident persönlich mit Gattin reist an und sagt den Ritualspruch: „In Zukunft wird Braunau nicht die Geburtsstadt Adolf Hitlers sein, sondern die Stadt des Jägerstätter.“ Also, der Teufel ist ausgetrieben.

Aber die Friedrich Spee leben schon unter uns. Unterdrückt, aber immer lauter grummelt es im Untergrund der breiten Massen. Seit man das Ehrengrab von Major Walther Nowotny geschändet hat, ist es ein Wallfahrtsort.

Die Scheiterhaufen erloschen unter anderem deshalb, weil immer mehr davon betroffen waren – auch jene, die sich an der Verfolgung beteiligten. Und so ist es heute wieder, immer mehr Verfolger werden zu Betroffenen.

Wir sind nicht frei.

Aber die Gedanken sind frei. Und niemand kann sie töten.

k – d

Angezeigt

wurde der Wiener Rabbi Moische Aryeh Friedman von Wolfgang Neugebauer vom Denunziantenstaadl DÖW, weil er bei der Holocaust-Konferenz in Teheran den Holocaust „verharmlost“ hat.

Das wird ein interessanter Prozeß.

WAS HEISST EIGENTLICH "MAFIA"?

Mit dem gewaltsamen Ende der Stauffer begann die „kaiserlose, schreckliche Zeit“.

Der Papst verlieh die stauffischen Besitzungen in Italien an den Bruder des französischen Königs, an das Haus Anjou. Karl landete mit starker Truppenmacht im Süden Italiens und in Sizilien. Seine Pläne griffen noch weiter, er wollte Byzanz erobern und dadurch auch Macht über das östliche Mittelmeer gewinnen. In Durazzo landeten 3.000 Franzosen. Byzanz war aufs höchste bedroht.

Alle französischen Hoffnungen scheiterten jedoch an einem Tag, dem Osterdienstag (31.3.1282, Die „Sizilianische Vesper“). Mit dem Läuten der Vesperglocken stürzten sich die Sizilianer auf alle Franzosen, derer sie habhaft werden konnten und blockierten die anderen in ihren Burgen. Für Karl I. von Anjou, Sohn Ludwigs VIII. von Frankreich, König von Neapel, lösten sich seine Träume in Nichts auf. Die Franzosen waren durch den unerwarteten Überfall so geschwächt, daß das Unternehmen gegen Byzanz aufgegeben werden mußte, schließlich auch Sizilien.

Peter von Aragon, nächster Verwandter der Stauffer, wurde herbeigerufen und nahm die Insel mit nur 600 Mann zu Pferd und 3.000 zu Fuß von Trapani aus in Besitz. In Pa-

lermo konnte er sich zum König krönen lassen. Damit beginnt die spanische Epoche der Geschichte Siziliens.

Zur Vorbereitung des Aufstands war eine Art Geheimbund geschaffen worden, die Mafia. Das Kunstwort ist die Abkürzung von *Morte ai Francesi Italia auela*, zu deutsch „Tod der Franzosen ersehnt Italien“.

Mit der Befreiung von der französischen Fremdherrschaft hatte die Mafia ihren Zweck erfüllt. Sie verschwand aber nicht, wenn sie auch öfter in der Geschichte ihre Gestalt und ihre Funktion wandeln sollte.

Mussolini löste das Problem auf eine rigide Weise, Sizilien war für kurze Zeit frei von der Mafia und damit regierbar. Aber inzwischen hatte die Mafia starke Ableger in der Neuen Welt, die Cosa Nostra. Italienische Auswanderer hatten sie hinübergebracht. Im Gefolge der alliierten Invasionstruppen in Sizilien befand sich Luciano, ein Amerikaner sizilianischer Abstammung, der die Mafia im Auftrag und mit Billigung der Alliierten reorganisierte.

Seitdem ist viel Blut geflossen und viel Geld in falsche Kanäle.

Der sellge Judas

Für schäbige 30 Silberlinge soll er Jesus an den Hohen Rat in Jerusalem verraten haben. Jetzt soll der Name des Mannes, der als Sinnbild für Verrat steht, reingewaschen werden. Gelehrte des Vatikan fordern: Rehabilitiert Judas Iskariot! Angeführt wird die Kampagne von Monsignore Walter Brandmüller, Präsident des Päpstlichen Komitees für Geschichtswissenschaften. Es sei an der Zeit, „Judas' Geschichte „neu zu lesen“. Judas sei nicht vorsätzlich böse gewesen, sondern habe nur „seinen Teil in Gottes Plan erfüllt“. Er fordert, ein Verfahren zur Seligsprechung Judas' in die Wege zu leiten.

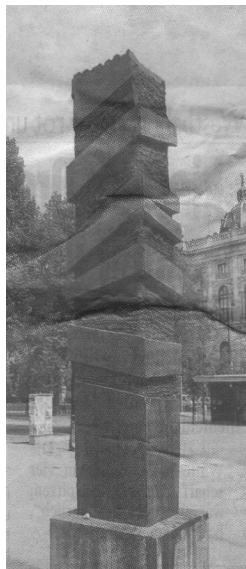
DAS MOTTO DES DENUNZIANSTADL DÖW

DER WIDERSTAND GEGEN HITLER WIRD VON TAG ZU TAG STÄRKER.

(Auch wenn es Hitler gar nicht mehr gibt.)

EIN LESERBRIEF AUS DER „KRONE“, ÖSTERREICHS GRÖSSTER TAGESZEITUNG.

Wie tief sind wir schon gesunken!



Ein junger, heldenhafter Jagdflieger rettet im letzten großen Weltkrieg Tausenden wehrlosen Zivilisten, hauptsächlich Frauen und Kindern, das Leben, indem er sich todesmutig einer riesigen Übermacht entgegenwirft und 258 feindliche Flugzeuge abschießt.

Ein schwarzafrikanischer Asylant handelt in Österreich mit Drogen, ist für namenloses Elend vieler Süchtiger verantwortlich, darunter viele Kinder, und stirbt bei seiner Abschiebung.

Wie tief ist unsere Gesellschaft, und hier speziell die inländerfeindliche Grünpartei gesunken, daß nach 60 Jahren (!) einem österreichischen Helden das Ehrengrab aberkannt wird und einem schwarzafrikanischen Drogenhändler ein Denkmal errichtet wird!

Johannes Abl, Großmain

Denkmal für schwarzafrikanischen Drogenhändler in Wien.

ZITAT

Johann Wolfgang von Goethe: „Für eine Nation ist nur das gut, was aus ihrem eigenen Kern und ihrem eigenen Bedürfnis hervorgeht, ohne Nachäffung einer anderen. Alle Versuche, irgendeine ausländische Neuerung einzuführen, wozu das Bedürfnis nicht im tiefsten Kern der eigenen Nation wurzelt, sind daher töricht.“

Einwanderer

Zwischen 100.000 und 150.000 Zuwanderer sind seit der Osterweiterung aus den Ländern der neuen EU-Staaten in die alte EU gekommen, berichtet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung.

ZITAT

Dr. Otto von Habsburg: „Die größte Belastung für die Arbeit als Europapolitiker sind die allzu zahlreichen deutschen Politiker, die tief gebeugt durch die Gegend schleichen und die Welt ununterbrochen um Verzeihung bitten, daß sie überhaupt leben!“

Entzug der Lehrbefugnis

Weil der 67jährige Politikwissenschaftler Bernd Rabehl, Altachtundsechziger und enger Freund Dutschkes, der NPD-Zeitung *Deutsche Stimme* ein Interview gegeben hat, soll er seine Lehrbefugnis am Berliner Otto-Suhr-Institut verlieren. Wie dessen Direktor ihm schrieb, habe er dadurch und durch die im Gespräch geäußerten Ansichten „in unerträglicher Weise gegen die Prinzipien demokratischer Gesinnung und Gesittung verstoßen“ und sich „außerhalb des Konsenses am Institut“ gestellt.

Rabehl will sich juristisch gegen ein Lehrverbot wehren.

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543
KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig, – Schriftleitung: Herminio Redondo, Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33, – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebereichsdorf, – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €12.– – Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €18.– – Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: **BIC : OPSKATWW, IBAN : AT666000000075505994**
ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

So etwas gibt es !

Als die Mehrheit des Coburger Stadtrats 2005 den dort seit 1951 ansässigen Nation Europa Verlag für „unerwünscht“ und dessen Herausgeber Peter Dehoust und Harald Neubauer zu „unerwünschten Personen“ erklärt hatte, schrieb der Kasseler Wilfried Lachmann an den Stadtrat und bezeichnete den Beschluß als „hirnrissig“, den sich nur „arme Irre“ und „Lakaien der alliierten Siegermächte“ einfallen lassen könnten. 17 Gemeinderäte erstatteten daraufhin Strafanzeige, und das Amtsgericht Coburg verurteilte Lachmann zu 2400 Euro Geldstrafe. Nachdem der Staatsanwalt eine höhere Strafe gefordert hatte, sprach das Coburger Landgericht den Briefschreiber frei. Es liege keine Schmähkritik vor, das Vergreifen in der Wortwahl sei verzeihlich, der Stadtratsbeschluß sei kritikwürdig, da es in einer Demokratie keine „unerwünschten Personen“ geben dürfe, sondern abweichende Meinungen zu ertragen seien.

Monika

ZITAT

Prof. Dr. André Glucksmann, französisch-jüdischer Philosoph, im „Spiegel“ (Nr. 39/2005): „Der Jude ist der ewige Störenfried, der Zeuge der Unordnung der Welt, der Fremde schlechthin. Im Mittelalter stellte seine Anwesenheit die christliche Identität Europas in Frage, denn er kannte ja, anders als die Heiden, die Bibel. Im Zeitalter der sich bildenden Nationalstaaten zog er das Mißtrauen des vermeintlich organisch gewachsenen Volkskörpers auf sich: Er war nie deutsch oder französisch oder russisch genug. Und auch heute stört er wieder die Sehnsucht nach einer harmonischen, friedlichen, zusammenhängenden Ordnung der Welt.“

Hohlkopf

Viva, Star von Andy-Warhol-Filmen, im ORF über Andy Warhol: „Andy war ein kompletter Hohlkopf! Man konnte sich mit ihm nur über Klatsch unterhalten. Außerdem war er offenbar verhaltensgestört. Heute stünde er wahrscheinlich unter medikamentöser Behandlung.“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

NA KLAR! Das Magazin der volkstreuern Jugend. Postfach 1505, D 37005 Göttingen. – Flugblattaktionen auch im Winter in Wien, Wels, Linz, Marchtrenk, Waidhofen/Ybbs, Breitenfurt, Gumpoldskirchen und Salzburg. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark, Kostenlose Probenummern, 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33, - Flugblattaktionen in Judenburg, Knittelfeld, Hartberg, Gloggnitz und Neunkirchen. – In Wien sprach Konrad Windisch zum Thema „Die Todsünden des Liberalismus“. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. – Wilhelm Stadlinger sprach in Wien über „Vertreibungsverbrechen im 20. Jahrhundert. Nicht nur Deutsche wurden vertrieben.“ – Besuchen Sie uns im Internet! www.afp-kommentare.at – Videoabend in Wien: „US Folterjustiz von 1945 bis heute.“ – Besuchen Sie unsere Jugend im Internet! www.b-f-j.de – Flugblattaktionen in Linz, Braunau, Eferding, Amstetten und Grein. – Mittwoch Jugendabend, jeden Donnerstag Sprechabend im Wiener Dr. Fritz Stüber Heim. E Mail kontakt@wiener-beobachter.at, Internet: www.wiener-beobachter.at – Flugblattaktionen in Klagenfurt und Villach. – Transparent bei Demonstrationen der volkstreuern Jugend: DUMM – DÜMMER – ANTIFA. – Aufkleber: TAUSCHT DIE POLITIKER AUS, EHE SIE DAS VOLK AUSTAUSCHEN. – Helfen Sie uns bei der Werbung! Jede An-

Sie sind frei –
nur der Rücken ist krumm geworden
vom vielen Türöffnen.

Sie sind frei –
nur die Augen haben den Glanz verloren
weil die Akten grau sind.

Sie sind frei –
nur die Stimme ist heiser geworden
weil sie so oft Ja sagen müssen.

Sie sind frei –
aber sie wissen nicht mehr
was Freiheit ist.

Konrad Windisch

Der Überlebenskünstler

Der Amalthea-Verlag versandte Norbert Lesers Buch „... auf halben Wegen und zu halber Tat ...“. Mit dem Hinweis auf das Kapitel „Der Überlebenskünstler: Heinz Fischer“ und eingeleitet mit Versen aus Christian Morgensterns „Das Geierlamm“: „Es sagt nicht hu, es sagt nicht mäh/ und frißt dich auf aus nächster Näh./ Und dreht das Auge dann zum Herrn./ Und alle habens herzlich gern.“

ZITAT

Kurt Tucholsky: „Wenn die Sonne tief steht, werfen auch Zwerge lange Schatten.“

BRANDOPFER

Am Reformationstag übergieß sich der Pfarrer Roland Weißelberg in Erfurt mit Benzin und verbrannte sich – aus Protest gegen die passive Haltung seiner Kirche zum Islam.

MEHRFACHER MILLIONÄR

Nach eigenen Angaben ist der bundesdeutsche Anwalt Michael Wittl, 48, mehrfacher Millionär. Grund: Seine Erfolge bei einigen Prozessen um die Entschädigung von Zwangsarbeitern in Deutschland.

zahl KOMMENTARE und Flugblätter gratis. – UN UN-ABHÄNGIGE NACHRICHTEN. Postfach 101706, D 46017 Oberhausen. E-Post info@un-nachrichten.de. – Internet: <http://www.un-nachrichten.de> – Wir trauern um unseren guten Kameraden und Freund Dipl. Volkswirt Klausdieter Ludwig (Darmstadt). Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – Monatliche Pflichtlektüre: NATION & EUROPA, Postfach 2554, D 96414 Coburg. Internet: <http://www.nationeuropa.de> – In Wien las Konrad Windisch aus seinen Büchern. – Zwei Videoabende zum Thema „Krieg in Afrika“ in Wien. – Flugblattaktionen in Enns, Grein und Perg. – DEUTSCHE STIMME mit einem monatlichen Beitrag von Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. Probenummern Postfach 100068, D 01571 Riesa. Internet www.deutsche-stimme.de – Leserfahrt von 1. – 9. Juni 2007 auf den Spuren der Katharer in das wunderschöne Perigord. Termin bitte freihalten! – Vergeßt nicht auf die politisch verfolgten und alle jene, die wegen ihrer Meinung und Gesinnung in den Kerkern des Systems liegen. – Wir sind für jede Spende dankbar! – Vielen Dank für alle guten Wünsche, die uns zum Jahreswechsel erreichten. – TASCHEKALENDER DES NATIONALEN WIDERSTANDES 2007. DS Verlag, Mannheimerstraße 4, D 01591 Riesa. Mit wichtigen Internet-Adressen.

„Erfolgreicher“ Krieg

Nach dem „Sieg“ der USA und ihrer Vasallen über die Taliban, ist nunmehr Afghanistan das größte Heroin produzierende Land der Welt.

Zur Erinnerung

Die Düppeler Schanzen (dän.: Dybbøl Skanser) sind der Schauplatz der Entscheidungsschlacht im Deutsch-Dänischen Krieg vom 18. April 1864 in der Nähe von Sønderborg (Sonderburg, Nordschleswig) in Dänemark. Diese Schlacht heißt allgemein Erstürmung der Düppeler Schanzen (durch Preußen und Österreicher).

Dänemark erlitt hier eine schwere Niederlage gegen Preußen und Österreich und mußte in der Folge die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg abtreten. Die Düppeler Schanzen wurden nach mehrwöchiger Belagerung am 18. April 1864 erstürmt.

Gleichzeitig ist die Schlacht an den Düppeler Schanzen der erste Einsatz des Roten Kreuzes in einem Krieg gewesen.

Bemerkenswert ist auch die Legende um den Einsatz des Soldaten Klinke, der mit einer Sprengladung beladen gerufen haben soll „Ick bin Klincke. Ick öffne dit Tor!“ und darauf die Schanze gesprengt hatte.

Nach der deutschen Reichsgründung errichtete man hier am 30. September 1872 ein Monument, welches nach Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 gesprengt wurde.

Jedes Jahr am 18. April findet hier eine nationale Gedenkveranstaltung statt. Neben einer Kranzniederlegung treten dänische Soldaten in historischen Uniformen von 1864 auf.

ZUSÄTZLICH

425.000 Euro und einen zusätzlichen Schauraum stellte die rote Gemeinde Wien (gegen die Stimmen der FPÖ) dem Denunziantenstadl DÖW zur Verfügung.

ZITAT

Ralf Dahrendorf, ehemaliger Rektor des St. Antony's College in Oxford sowie Mitglied des britischen Oberhauses, in einem Gastkommentar der „Welt“ vom 27. Dezember 2005: „Meiner Meinung nach sollte die Leugnung des Holocaust im Gegensatz zur Forderung nach Tötung von Juden nicht unter Strafe gestellt werden.“

Pädagogisch antiquiert

Ist nach Meinung der Roten das Sitzenbleiben. Geht es nach der SPÖ, so dürfe die Wiederholung einer Klasse nur freiwillig geschehen, und wenn Lehrer, Eltern und Kind das wollen. Soweit SPÖ-Bildungssprecher (!) Erwin Niederwieser. Das „Büffeln“ für die Nachprüfung verursache zu hohe Kosten.

Im linken NEWS gibt's einen ähnlich pädagogisch wertvollen Vorschlag: Die Schüler können sich den Lehrplan selbst zusammenstellen – na, ist das nicht eine Hetz?

Ich sehe ein, die SPÖ muß auf die nachrückende Generation ihrer Wählerschaft Rücksicht nehmen und je blöder die ist, so sicherer wird sie Rot wählen.

Aber warum gibt man den Kindern – nach Abgabe einer Absichtserklärung, ihr Leben lang Rot zu wählen, - nicht gleich bei Schuleintritt das Maturazeugnis?

Frägt Ihr

mungo

Gefallen
Ihnen die
Kommentare?
Dann

**HELFEN
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

BESSER EIN LICHT ANZÜNDEN, ALS DAS DUNKEL VERFLUCHEN.

Konfuzius

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

02Z030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

DAS GROSSE SCHACHERN

Elena Möhring – Hohenrain Verlag, Tübingen – Kartoniert €12.80

Aggressive Minderheiten beuten die schweigende Mehrheit schamlos aus.

WAS GILT DENN UNSER LEBEN?

Norbert Hanning – Verlag Pour le Merite, Postfach 52, D 24236 Selent – 256 Seiten – Zahlreiche Abbildungen – Hart gebunden €19.95

Als Jagdflieger im Einsatz 1941 – 1945.

POLEN - NICHT NUR OPFER

Joachim Nolywaika – Verlag Deutsche Stimme, Riesa – Hart gebunden.

Die Verschwörung des Schweigens.

SOLDATEN WIE ANDERE AUCH

Paul Hausser – Verlag Deutsche Stimme, Riesa – 454 Seiten – Neuauflage - Leinen

Der Weg der Waffen SS.

BUCHTIP DES MONATS : STURM AUF EUROPA

Europa im Fadenkreuz von Masseneinwanderung und Amerikanismus. Die Texte aller Vorträge des 22. Kongreß der GESELLSCHAFT FÜR FREIE PUBLIZISTIK. Postfach 1216, D 72641 Oberboihingen.

190 Seiten – Kartoniert €10.—

DIE DEUTSCHEN IN BRASILIEN EINST UND JETZT

Hartmut Fröschele – Verlag Österr. Landsmannschaft, Fuhrmannsgasse 18a, 1080 Wien – 107 Seiten - €7.80

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

DIE WELTHERRSCHAFT DER ANGELSACHSEN

Peter Winkelvoß – Grabert Verlag, Tübingen - Leinen

Aufstieg und Ende des anglo-amerikanischen Systems.

WORTE DES ABSCHIEDS

Zusammengestellt von Konrad Windisch. Gedanken, Worte, Gedichte und Sprüche für freigläubige Verabschiedungen.

2. Auflage. Kartoniert inkl. Porto €10.—

DER TAG DES GELBEN FALTERS

Konrad Windisch – Arndt Verlag, Bassum – 200 Seiten – Leinen €18.--

Ein spannendes Buch – die letzten Exemplare.